

Gemeinsam Ragweed bekämpfen

Die Allergie-Pflanze Ragweed breitet sich aus und soll zurückgedrängt werden

Die Pflanze Ragweed oder Beifußblättriges Traubenkraut (*Ambrosia artemisiifolia*) ist ein besonders aggressiver Allergie-Auslöser. Der Ragweed-Blütenstaub (Pollen) verursacht Heuschnupfen, Bindehautentzündungen, Bronchitis mit Husten, Atemnot und kann direkt allergisches Asthma auslösen.

In der Landwirtschaft können Ragweed-Massenbestände zu hohen Ertragseinbußen u.a. bei Soja, Sonnenblume, Kürbis, Kartoffel und Mais führen.

Ragweed breitet sich in den letzten Jahren - begünstigt auch durch die Klimaerwärmung - im Burgenland verstärkt aus. Damit steigt sowohl die Zahl der Betroffenen als auch die Schwere der Allergie-Symptome an.

Das Burgenland setzt aktiv Maßnahmen zur Zurückdrängung der Ragweed-Pflanze, es wurde auch ein eigenes Gesetz dazu geschaffen. Wichtig dabei ist die gute Zusammenarbeit von Land, Gemeinden, verschiedenen Organisationen und der Bevölkerung. In den Gemeinden werden Ragweed-Verantwortliche geschult. Auf Landesebene wurde eine Koordinierungsstelle eingerichtet:

Ragweed-Koordinierungsstelle
Telefon: +43 57600 - 2527
E-Mail: ragweed@bgld.gv.at

Ragweed bekämpfen: worauf kommt es an?

Ragweed soll so früh wie möglich – am besten vor der Blüte - mit der Wurzel ausgerissen werden. Dabei sollten Handschuhe getragen werden (mögliche allergische Reaktion bei Hautkontakt). Wenn die Pflanzen bereits blühen, sollte man sich durch eine Atemmaske vor dem Pollen schützen. Ragweed, das vor der Blüte (bis ca. Ende Juli) ausgerissen wurde, kann man einfach vor Ort vertrocknen lassen und dann z.B. auf dem Komposthaufen entsorgen. Pflanzen, die bereits Samen tragen (August bis Oktober), müssen nachhaltig vernichtet werden, da sonst die Samen weiter verbreitet werden. In diesem Fall wenden sie sich an die Koordinierungsstelle.

Handbuch mit Praxistipps zur Ragweed-Bekämpfung

Weitere Infos zu Ragweed sowie ein Handbuch mit Praxistipps für Privatpersonen, für Gemeinden, für Landwirte und für Straßenerhalter finden sie zum Download unter:

<https://www.burgenland.at/themen/natur/ragweed/>



Typische Wuchsform (© G. Karrer, BOKU)



Ragweed verbreitet sich oft entlang von Straßen und Eisenbahnlinien © G. Karrer, BOKU



Ragweed-Massenbestand (hier in Sonnenblume) kann zu Ernteaussfällen führen © G. Schlögl

Gemeinsam Ragweed bekämpfen

Die Allergie-Pflanze Ragweed breitet sich aus und soll zurückgedrängt werden

Die Pflanze Ragweed oder Beifußblättriges Traubenkraut (*Ambrosia artemisiifolia*) ist ein besonders aggressiver Allergie-Auslöser. Der Ragweed-Blütenstaub (Pollen) verursacht Heuschnupfen, Bindehautentzündungen, Bronchitis mit Husten, Atemnot und kann direkt allergisches Asthma auslösen.

In der Landwirtschaft können Ragweed-Massenbestände zu hohen Ertragseinbußen u.a. bei Soja, Sonnenblume, Kürbis, Kartoffel und Mais führen.

Ragweed breitet sich in den letzten Jahren - begünstigt auch durch die Klimaerwärmung - im Burgenland verstärkt aus. Damit steigt sowohl die Zahl der Betroffenen als auch die Schwere der Allergie-Symptome an.

Das Burgenland setzt aktiv Maßnahmen zur Zurückdrängung der Ragweed-Pflanze, es wurde auch ein eigenes Gesetz dazu geschaffen. Wichtig dabei ist die gute Zusammenarbeit von Land, Gemeinden, verschiedenen Organisationen und der Bevölkerung. In den Gemeinden werden Ragweed-Verantwortliche geschult. Auf Landesebene wurde eine Koordinierungsstelle eingerichtet:

Ragweed-Koordinierungsstelle
Telefon: +43 57600 - 2527
E-Mail: ragweed@bgld.gv.at

Ragweed bekämpfen: worauf kommt es an?

Ragweed soll so früh wie möglich – am besten vor der Blüte - mit der Wurzel ausgerissen werden. Dabei sollten Handschuhe getragen werden (mögliche allergische Reaktion bei Hautkontakt). Wenn die Pflanzen bereits blühen, sollte man sich durch eine Atemmaske vor dem Pollen schützen. Ragweed, das vor der Blüte (bis ca. Ende Juli) ausgerissen wurde, kann man einfach vor Ort vertrocknen lassen und dann z.B. auf dem Komposthaufen entsorgen. Pflanzen, die bereits Samen tragen (August bis Oktober), müssen nachhaltig vernichtet werden, da sonst die Samen weiter verbreitet werden. In diesem Fall wenden sie sich an die Koordinierungsstelle.

Handbuch mit Praxistipps zur Ragweed-Bekämpfung

Weitere Infos zu Ragweed sowie ein Handbuch mit Praxistipps für Privatpersonen, für Gemeinden, für Landwirte und für Straßenerhalter finden sie zum Download unter:

<https://www.burgenland.at/themen/natur/ragweed/>



Typische Wuchsform (© G. Karrer, BOKU)



Ragweed verbreitet sich oft entlang von Straßen und Eisenbahnlinien © G. Karrer, BOKU



Ragweed-Massenbestand (hier in Sonnenblume) kann zu Ernteaussfällen führen © G. Schlögl

Gemeinsam Ragweed bekämpfen

Die Allergie-Pflanze Ragweed breitet sich aus und soll zurückgedrängt werden

Die Pflanze Ragweed oder Beifußblättriges Traubenkraut (*Ambrosia artemisiifolia*) ist ein besonders aggressiver Allergie-Auslöser. Der Ragweed-Blütenstaub (Pollen) verursacht Heuschnupfen, Bindehautentzündungen, Bronchitis mit Husten, Atemnot und kann direkt allergisches Asthma auslösen.

In der Landwirtschaft können Ragweed-Massenbestände zu hohen Ertragseinbußen u.a. bei Soja, Sonnenblume, Kürbis, Kartoffel und Mais führen.

Ragweed breitet sich in den letzten Jahren - begünstigt auch durch die Klimaerwärmung - im Burgenland verstärkt aus. Damit steigt sowohl die Zahl der Betroffenen als auch die Schwere der Allergie-Symptome an.

Das Burgenland setzt aktiv Maßnahmen zur Zurückdrängung der Ragweed-Pflanze, es wurde auch ein eigenes Gesetz dazu geschaffen. Wichtig dabei ist die gute Zusammenarbeit von Land, Gemeinden, verschiedenen Organisationen und der Bevölkerung. In den Gemeinden werden Ragweed-Verantwortliche geschult. Auf Landesebene wurde eine Koordinierungsstelle eingerichtet:

Ragweed-Koordinierungsstelle
Telefon: +43 57600 - 2527
E-Mail: ragweed@bgld.gv.at

Ragweed bekämpfen: worauf kommt es an?

Ragweed soll so früh wie möglich – am besten vor der Blüte - mit der Wurzel ausgerissen werden. Dabei sollten Handschuhe getragen werden (mögliche allergische Reaktion bei Hautkontakt). Wenn die Pflanzen bereits blühen, sollte man sich durch eine Atemmaske vor dem Pollen schützen. Ragweed, das vor der Blüte (bis ca. Ende Juli) ausgerissen wurde, kann man einfach vor Ort vertrocknen lassen und dann z.B. auf dem Komposthaufen entsorgen. Pflanzen, die bereits Samen tragen (August bis Oktober), müssen nachhaltig vernichtet werden, da sonst die Samen weiter verbreitet werden. In diesem Fall wenden sie sich an die Koordinierungsstelle.

Handbuch mit Praxistipps zur Ragweed-Bekämpfung

Weitere Infos zu Ragweed sowie ein Handbuch mit Praxistipps für Privatpersonen, für Gemeinden, für Landwirte und für Straßenerhalter finden sie zum Download unter:

<https://www.burgenland.at/themen/natur/ragweed/>



Typische Wuchsform (© G. Karrer, BOKU)



Ragweed verbreitet sich oft entlang von Straßen und Eisenbahnlinien © G. Karrer, BOKU



Ragweed-Massenbestand (hier in Sonnenblume) kann zu Ernteaussfällen führen © G. Schlögl

Gemeinsam Ragweed bekämpfen

Die Allergie-Pflanze Ragweed breitet sich aus und soll zurückgedrängt werden

Die Pflanze Ragweed oder Beifußblättriges Traubenkraut (*Ambrosia artemisiifolia*) ist ein besonders aggressiver Allergie-Auslöser. Der Ragweed-Blütenstaub (Pollen) verursacht Heuschnupfen, Bindehautentzündungen, Bronchitis mit Husten, Atemnot und kann direkt allergisches Asthma auslösen.

In der Landwirtschaft können Ragweed-Massenbestände zu hohen Ertragseinbußen u.a. bei Soja, Sonnenblume, Kürbis, Kartoffel und Mais führen.

Ragweed breitet sich in den letzten Jahren - begünstigt auch durch die Klimaerwärmung - im Burgenland verstärkt aus. Damit steigt sowohl die Zahl der Betroffenen als auch die Schwere der Allergie-Symptome an.

Das Burgenland setzt aktiv Maßnahmen zur Zurückdrängung der Ragweed-Pflanze, es wurde auch ein eigenes Gesetz dazu geschaffen. Wichtig dabei ist die gute Zusammenarbeit von Land, Gemeinden, verschiedenen Organisationen und der Bevölkerung. In den Gemeinden werden Ragweed-Verantwortliche geschult. Auf Landesebene wurde eine Koordinierungsstelle eingerichtet:

Ragweed-Koordinierungsstelle
Telefon: +43 57600 - 2527
E-Mail: ragweed@bgld.gv.at

Ragweed bekämpfen: worauf kommt es an?

Ragweed soll so früh wie möglich – am besten vor der Blüte - mit der Wurzel ausgerissen werden. Dabei sollten Handschuhe getragen werden (mögliche allergische Reaktion bei Hautkontakt). Wenn die Pflanzen bereits blühen, sollte man sich durch eine Atemmaske vor dem Pollen schützen. Ragweed, das vor der Blüte (bis ca. Ende Juli) ausgerissen wurde, kann man einfach vor Ort vertrocknen lassen und dann z.B. auf dem Komposthaufen entsorgen. Pflanzen, die bereits Samen tragen (August bis Oktober), müssen nachhaltig vernichtet werden, da sonst die Samen weiter verbreitet werden. In diesem Fall wenden sie sich an die Koordinierungsstelle.

Handbuch mit Praxistipps zur Ragweed-Bekämpfung

Weitere Infos zu Ragweed sowie ein Handbuch mit Praxistipps für Privatpersonen, für Gemeinden, für Landwirte und für Straßenerhalter finden sie zum Download unter:

<https://www.burgenland.at/themen/natur/ragweed/>



Typische Wuchsform (© G. Karrer, BOKU)



Ragweed verbreitet sich oft entlang von Straßen und Eisenbahnlinien © G. Karrer, BOKU



Ragweed-Massenbestand (hier in Sonnenblume) kann zu Ernteaussfällen führen © G. Schlögl

Gemeinsam Ragweed bekämpfen

Die Allergie-Pflanze Ragweed breitet sich aus und soll zurückgedrängt werden

Die Pflanze Ragweed oder Beifußblättriges Traubenkraut (*Ambrosia artemisiifolia*) ist ein besonders aggressiver Allergie-Auslöser. Der Ragweed-Blütenstaub (Pollen) verursacht Heuschnupfen, Bindehautentzündungen, Bronchitis mit Husten, Atemnot und kann direkt allergisches Asthma auslösen.

In der Landwirtschaft können Ragweed-Massenbestände zu hohen Ertragseinbußen u.a. bei Soja, Sonnenblume, Kürbis, Kartoffel und Mais führen.

Ragweed breitet sich in den letzten Jahren - begünstigt auch durch die Klimaerwärmung - im Burgenland verstärkt aus. Damit steigt sowohl die Zahl der Betroffenen als auch die Schwere der Allergie-Symptome an.

Das Burgenland setzt aktiv Maßnahmen zur Zurückdrängung der Ragweed-Pflanze, es wurde auch ein eigenes Gesetz dazu geschaffen. Wichtig dabei ist die gute Zusammenarbeit von Land, Gemeinden, verschiedenen Organisationen und der Bevölkerung. In den Gemeinden werden Ragweed-Verantwortliche geschult. Auf Landesebene wurde eine Koordinierungsstelle eingerichtet:

Ragweed-Koordinierungsstelle
Telefon: +43 57600 - 2527
E-Mail: ragweed@bgld.gv.at

Ragweed bekämpfen: worauf kommt es an?

Ragweed soll so früh wie möglich – am besten vor der Blüte - mit der Wurzel ausgerissen werden. Dabei sollten Handschuhe getragen werden (mögliche allergische Reaktion bei Hautkontakt). Wenn die Pflanzen bereits blühen, sollte man sich durch eine Atemmaske vor dem Pollen schützen. Ragweed, das vor der Blüte (bis ca. Ende Juli) ausgerissen wurde, kann man einfach vor Ort vertrocknen lassen und dann z.B. auf dem Komposthaufen entsorgen. Pflanzen, die bereits Samen tragen (August bis Oktober), müssen nachhaltig vernichtet werden, da sonst die Samen weiter verbreitet werden. In diesem Fall wenden sie sich an die Koordinierungsstelle.

Handbuch mit Praxistipps zur Ragweed-Bekämpfung

Weitere Infos zu Ragweed sowie ein Handbuch mit Praxistipps für Privatpersonen, für Gemeinden, für Landwirte und für Straßenerhalter finden sie zum Download unter:

<https://www.burgenland.at/themen/natur/ragweed/>



Typische Wuchsform (© G. Karrer, BOKU)



Ragweed verbreitet sich oft entlang von Straßen und Eisenbahnlinien © G. Karrer, BOKU



Ragweed-Massenbestand (hier in Sonnenblume) kann zu Ernteaussfällen führen © G. Schlögl

Gemeinsam Ragweed bekämpfen

Die Allergie-Pflanze Ragweed breitet sich aus und soll zurückgedrängt werden

Die Pflanze Ragweed oder Beifußblättriges Traubenkraut (*Ambrosia artemisiifolia*) ist ein besonders aggressiver Allergie-Auslöser. Der Ragweed-Blütenstaub (Pollen) verursacht Heuschnupfen, Bindehautentzündungen, Bronchitis mit Husten, Atemnot und kann direkt allergisches Asthma auslösen.

In der Landwirtschaft können Ragweed-Massenbestände zu hohen Ertragseinbußen u.a. bei Soja, Sonnenblume, Kürbis, Kartoffel und Mais führen.

Ragweed breitet sich in den letzten Jahren - begünstigt auch durch die Klimaerwärmung - im Burgenland verstärkt aus. Damit steigt sowohl die Zahl der Betroffenen als auch die Schwere der Allergie-Symptome an.

Das Burgenland setzt aktiv Maßnahmen zur Zurückdrängung der Ragweed-Pflanze, es wurde auch ein eigenes Gesetz dazu geschaffen. Wichtig dabei ist die gute Zusammenarbeit von Land, Gemeinden, verschiedenen Organisationen und der Bevölkerung. In den Gemeinden werden Ragweed-Verantwortliche geschult. Auf Landesebene wurde eine Koordinierungsstelle eingerichtet:

Ragweed-Koordinierungsstelle
Telefon: +43 57600 - 2527
E-Mail: ragweed@bgld.gv.at

Ragweed bekämpfen: worauf kommt es an?

Ragweed soll so früh wie möglich – am besten vor der Blüte - mit der Wurzel ausgerissen werden. Dabei sollten Handschuhe getragen werden (mögliche allergische Reaktion bei Hautkontakt). Wenn die Pflanzen bereits blühen, sollte man sich durch eine Atemmaske vor dem Pollen schützen. Ragweed, das vor der Blüte (bis ca. Ende Juli) ausgerissen wurde, kann man einfach vor Ort vertrocknen lassen und dann z.B. auf dem Komposthaufen entsorgen. Pflanzen, die bereits Samen tragen (August bis Oktober), müssen nachhaltig vernichtet werden, da sonst die Samen weiter verbreitet werden. In diesem Fall wenden sie sich an die Koordinierungsstelle.

Handbuch mit Praxistipps zur Ragweed-Bekämpfung

Weitere Infos zu Ragweed sowie ein Handbuch mit Praxistipps für Privatpersonen, für Gemeinden, für Landwirte und für Straßenerhalter finden sie zum Download unter:

<https://www.burgenland.at/themen/natur/ragweed/>



Typische Wuchsform (© G. Karrer, BOKU)



Ragweed verbreitet sich oft entlang von Straßen und Eisenbahnlinien © G. Karrer, BOKU



Ragweed-Massenbestand (hier in Sonnenblume) kann zu Ernteaussfällen führen © G. Schlögl

Gemeinsam Ragweed bekämpfen

Die Allergie-Pflanze Ragweed breitet sich aus und soll zurückgedrängt werden

Die Pflanze Ragweed oder Beifußblättriges Traubenkraut (*Ambrosia artemisiifolia*) ist ein besonders aggressiver Allergie-Auslöser. Der Ragweed-Blütenstaub (Pollen) verursacht Heuschnupfen, Bindehautentzündungen, Bronchitis mit Husten, Atemnot und kann direkt allergisches Asthma auslösen.

In der Landwirtschaft können Ragweed-Massenbestände zu hohen Ertragseinbußen u.a. bei Soja, Sonnenblume, Kürbis, Kartoffel und Mais führen.

Ragweed breitet sich in den letzten Jahren - begünstigt auch durch die Klimaerwärmung - im Burgenland verstärkt aus. Damit steigt sowohl die Zahl der Betroffenen als auch die Schwere der Allergie-Symptome an.

Das Burgenland setzt aktiv Maßnahmen zur Zurückdrängung der Ragweed-Pflanze, es wurde auch ein eigenes Gesetz dazu geschaffen. Wichtig dabei ist die gute Zusammenarbeit von Land, Gemeinden, verschiedenen Organisationen und der Bevölkerung. In den Gemeinden werden Ragweed-Verantwortliche geschult. Auf Landesebene wurde eine Koordinierungsstelle eingerichtet:

Ragweed-Koordinierungsstelle
Telefon: +43 57600 - 2527
E-Mail: ragweed@bgld.gv.at

Ragweed bekämpfen: worauf kommt es an?

Ragweed soll so früh wie möglich – am besten vor der Blüte - mit der Wurzel ausgerissen werden. Dabei sollten Handschuhe getragen werden (mögliche allergische Reaktion bei Hautkontakt). Wenn die Pflanzen bereits blühen, sollte man sich durch eine Atemmaske vor dem Pollen schützen. Ragweed, das vor der Blüte (bis ca. Ende Juli) ausgerissen wurde, kann man einfach vor Ort vertrocknen lassen und dann z.B. auf dem Komposthaufen entsorgen. Pflanzen, die bereits Samen tragen (August bis Oktober), müssen nachhaltig vernichtet werden, da sonst die Samen weiter verbreitet werden. In diesem Fall wenden sie sich an die Koordinierungsstelle.

Handbuch mit Praxistipps zur Ragweed-Bekämpfung

Weitere Infos zu Ragweed sowie ein Handbuch mit Praxistipps für Privatpersonen, für Gemeinden, für Landwirte und für Straßenerhalter finden sie zum Download unter:

<https://www.burgenland.at/themen/natur/ragweed/>



Typische Wuchsform (© G. Karrer, BOKU)



Ragweed verbreitet sich oft entlang von Straßen und Eisenbahnlinien © G. Karrer, BOKU



Ragweed-Massenbestand (hier in Sonnenblume) kann zu Ernteaussfällen führen © G. Schlögl

Gemeinsam Ragweed bekämpfen

Die Allergie-Pflanze Ragweed breitet sich aus und soll zurückgedrängt werden

Die Pflanze Ragweed oder Beifußblättriges Traubenkraut (*Ambrosia artemisiifolia*) ist ein besonders aggressiver Allergie-Auslöser. Der Ragweed-Blütenstaub (Pollen) verursacht Heuschnupfen, Bindehautentzündungen, Bronchitis mit Husten, Atemnot und kann direkt allergisches Asthma auslösen.

In der Landwirtschaft können Ragweed-Massenbestände zu hohen Ertragseinbußen u.a. bei Soja, Sonnenblume, Kürbis, Kartoffel und Mais führen.

Ragweed breitet sich in den letzten Jahren - begünstigt auch durch die Klimaerwärmung - im Burgenland verstärkt aus. Damit steigt sowohl die Zahl der Betroffenen als auch die Schwere der Allergie-Symptome an.

Das Burgenland setzt aktiv Maßnahmen zur Zurückdrängung der Ragweed-Pflanze, es wurde auch ein eigenes Gesetz dazu geschaffen. Wichtig dabei ist die gute Zusammenarbeit von Land, Gemeinden, verschiedenen Organisationen und der Bevölkerung. In den Gemeinden werden Ragweed-Verantwortliche geschult. Auf Landesebene wurde eine Koordinierungsstelle eingerichtet:

Ragweed-Koordinierungsstelle
Telefon: +43 57600 - 2527
E-Mail: ragweed@bgld.gv.at

Ragweed bekämpfen: worauf kommt es an?

Ragweed soll so früh wie möglich – am besten vor der Blüte - mit der Wurzel ausgerissen werden. Dabei sollten Handschuhe getragen werden (mögliche allergische Reaktion bei Hautkontakt). Wenn die Pflanzen bereits blühen, sollte man sich durch eine Atemmaske vor dem Pollen schützen. Ragweed, das vor der Blüte (bis ca. Ende Juli) ausgerissen wurde, kann man einfach vor Ort vertrocknen lassen und dann z.B. auf dem Komposthaufen entsorgen. Pflanzen, die bereits Samen tragen (August bis Oktober), müssen nachhaltig vernichtet werden, da sonst die Samen weiter verbreitet werden. In diesem Fall wenden sie sich an die Koordinierungsstelle.

Handbuch mit Praxistipps zur Ragweed-Bekämpfung

Weitere Infos zu Ragweed sowie ein Handbuch mit Praxistipps für Privatpersonen, für Gemeinden, für Landwirte und für Straßenerhalter finden sie zum Download unter:

<https://www.burgenland.at/themen/natur/ragweed/>



Typische Wuchsform (© G. Karrer, BOKU)



Ragweed verbreitet sich oft entlang von Straßen und Eisenbahnlinien © G. Karrer, BOKU



Ragweed-Massenbestand (hier in Sonnenblume) kann zu Ernteaussfällen führen © G. Schlögl

Gemeinsam Ragweed bekämpfen

Die Allergie-Pflanze Ragweed breitet sich aus und soll zurückgedrängt werden

Die Pflanze Ragweed oder Beifußblättriges Traubenkraut (*Ambrosia artemisiifolia*) ist ein besonders aggressiver Allergie-Auslöser. Der Ragweed-Blütenstaub (Pollen) verursacht Heuschnupfen, Bindehautentzündungen, Bronchitis mit Husten, Atemnot und kann direkt allergisches Asthma auslösen.

In der Landwirtschaft können Ragweed-Massenbestände zu hohen Ertragseinbußen u.a. bei Soja, Sonnenblume, Kürbis, Kartoffel und Mais führen.

Ragweed breitet sich in den letzten Jahren - begünstigt auch durch die Klimaerwärmung - im Burgenland verstärkt aus. Damit steigt sowohl die Zahl der Betroffenen als auch die Schwere der Allergie-Symptome an.

Das Burgenland setzt aktiv Maßnahmen zur Zurückdrängung der Ragweed-Pflanze, es wurde auch ein eigenes Gesetz dazu geschaffen. Wichtig dabei ist die gute Zusammenarbeit von Land, Gemeinden, verschiedenen Organisationen und der Bevölkerung. In den Gemeinden werden Ragweed-Verantwortliche geschult. Auf Landesebene wurde eine Koordinierungsstelle eingerichtet:

Ragweed-Koordinierungsstelle
Telefon: +43 57600 - 2527
E-Mail: ragweed@bgld.gv.at

Ragweed bekämpfen: worauf kommt es an?

Ragweed soll so früh wie möglich – am besten vor der Blüte - mit der Wurzel ausgerissen werden. Dabei sollten Handschuhe getragen werden (mögliche allergische Reaktion bei Hautkontakt). Wenn die Pflanzen bereits blühen, sollte man sich durch eine Atemmaske vor dem Pollen schützen. Ragweed, das vor der Blüte (bis ca. Ende Juli) ausgerissen wurde, kann man einfach vor Ort vertrocknen lassen und dann z.B. auf dem Komposthaufen entsorgen. Pflanzen, die bereits Samen tragen (August bis Oktober), müssen nachhaltig vernichtet werden, da sonst die Samen weiter verbreitet werden. In diesem Fall wenden sie sich an die Koordinierungsstelle.

Handbuch mit Praxistipps zur Ragweed-Bekämpfung

Weitere Infos zu Ragweed sowie ein Handbuch mit Praxistipps für Privatpersonen, für Gemeinden, für Landwirte und für Straßenerhalter finden sie zum Download unter:

<https://www.burgenland.at/themen/natur/ragweed/>



Typische Wuchsform (© G. Karrer, BOKU)



Ragweed verbreitet sich oft entlang von Straßen und Eisenbahnlinien © G. Karrer, BOKU



Ragweed-Massenbestand (hier in Sonnenblume) kann zu Ernteaussfällen führen © G. Schlögl

Gemeinsam Ragweed bekämpfen

Die Allergie-Pflanze Ragweed breitet sich aus und soll zurückgedrängt werden

Die Pflanze Ragweed oder Beifußblättriges Traubenkraut (*Ambrosia artemisiifolia*) ist ein besonders aggressiver Allergie-Auslöser. Der Ragweed-Blütenstaub (Pollen) verursacht Heuschnupfen, Bindehautentzündungen, Bronchitis mit Husten, Atemnot und kann direkt allergisches Asthma auslösen.

In der Landwirtschaft können Ragweed-Massenbestände zu hohen Ertragseinbußen u.a. bei Soja, Sonnenblume, Kürbis, Kartoffel und Mais führen.

Ragweed breitet sich in den letzten Jahren - begünstigt auch durch die Klimaerwärmung - im Burgenland verstärkt aus. Damit steigt sowohl die Zahl der Betroffenen als auch die Schwere der Allergie-Symptome an.

Das Burgenland setzt aktiv Maßnahmen zur Zurückdrängung der Ragweed-Pflanze, es wurde auch ein eigenes Gesetz dazu geschaffen. Wichtig dabei ist die gute Zusammenarbeit von Land, Gemeinden, verschiedenen Organisationen und der Bevölkerung. In den Gemeinden werden Ragweed-Verantwortliche geschult. Auf Landesebene wurde eine Koordinierungsstelle eingerichtet:

Ragweed-Koordinierungsstelle
Telefon: +43 57600 - 2527
E-Mail: ragweed@bgld.gv.at

Ragweed bekämpfen: worauf kommt es an?

Ragweed soll so früh wie möglich – am besten vor der Blüte - mit der Wurzel ausgerissen werden. Dabei sollten Handschuhe getragen werden (mögliche allergische Reaktion bei Hautkontakt). Wenn die Pflanzen bereits blühen, sollte man sich durch eine Atemmaske vor dem Pollen schützen. Ragweed, das vor der Blüte (bis ca. Ende Juli) ausgerissen wurde, kann man einfach vor Ort vertrocknen lassen und dann z.B. auf dem Komposthaufen entsorgen. Pflanzen, die bereits Samen tragen (August bis Oktober), müssen nachhaltig vernichtet werden, da sonst die Samen weiter verbreitet werden. In diesem Fall wenden sie sich an die Koordinierungsstelle.

Handbuch mit Praxistipps zur Ragweed-Bekämpfung

Weitere Infos zu Ragweed sowie ein Handbuch mit Praxistipps für Privatpersonen, für Gemeinden, für Landwirte und für Straßenerhalter finden sie zum Download unter:

<https://www.burgenland.at/themen/natur/ragweed/>



Typische Wuchsform (© G. Karrer, BOKU)



Ragweed verbreitet sich oft entlang von Straßen und Eisenbahnlinien © G. Karrer, BOKU



Ragweed-Massenbestand (hier in Sonnenblume) kann zu Ernteaussfällen führen © G. Schlögl

Gemeinsam Ragweed bekämpfen

Die Allergie-Pflanze Ragweed breitet sich aus und soll zurückgedrängt werden

Die Pflanze Ragweed oder Beifußblättriges Traubenkraut (*Ambrosia artemisiifolia*) ist ein besonders aggressiver Allergie-Auslöser. Der Ragweed-Blütenstaub (Pollen) verursacht Heuschnupfen, Bindehautentzündungen, Bronchitis mit Husten, Atemnot und kann direkt allergisches Asthma auslösen.

In der Landwirtschaft können Ragweed-Massenbestände zu hohen Ertragseinbußen u.a. bei Soja, Sonnenblume, Kürbis, Kartoffel und Mais führen.

Ragweed breitet sich in den letzten Jahren - begünstigt auch durch die Klimaerwärmung - im Burgenland verstärkt aus. Damit steigt sowohl die Zahl der Betroffenen als auch die Schwere der Allergie-Symptome an.

Das Burgenland setzt aktiv Maßnahmen zur Zurückdrängung der Ragweed-Pflanze, es wurde auch ein eigenes Gesetz dazu geschaffen. Wichtig dabei ist die gute Zusammenarbeit von Land, Gemeinden, verschiedenen Organisationen und der Bevölkerung. In den Gemeinden werden Ragweed-Verantwortliche geschult. Auf Landesebene wurde eine Koordinierungsstelle eingerichtet:

Ragweed-Koordinierungsstelle
Telefon: +43 57600 - 2527
E-Mail: ragweed@bgld.gv.at

Ragweed bekämpfen: worauf kommt es an?

Ragweed soll so früh wie möglich – am besten vor der Blüte - mit der Wurzel ausgerissen werden. Dabei sollten Handschuhe getragen werden (mögliche allergische Reaktion bei Hautkontakt). Wenn die Pflanzen bereits blühen, sollte man sich durch eine Atemmaske vor dem Pollen schützen. Ragweed, das vor der Blüte (bis ca. Ende Juli) ausgerissen wurde, kann man einfach vor Ort vertrocknen lassen und dann z.B. auf dem Komposthaufen entsorgen. Pflanzen, die bereits Samen tragen (August bis Oktober), müssen nachhaltig vernichtet werden, da sonst die Samen weiter verbreitet werden. In diesem Fall wenden sie sich an die Koordinierungsstelle.

Handbuch mit Praxistipps zur Ragweed-Bekämpfung

Weitere Infos zu Ragweed sowie ein Handbuch mit Praxistipps für Privatpersonen, für Gemeinden, für Landwirte und für Straßenerhalter finden sie zum Download unter:

<https://www.burgenland.at/themen/natur/ragweed/>



Typische Wuchsform (© G. Karrer, BOKU)



Ragweed verbreitet sich oft entlang von Straßen und Eisenbahnlinien © G. Karrer, BOKU



Ragweed-Massenbestand (hier in Sonnenblume) kann zu Ernteaussfällen führen © G. Schlögl

Gemeinsam Ragweed bekämpfen

Die Allergie-Pflanze Ragweed breitet sich aus und soll zurückgedrängt werden

Die Pflanze Ragweed oder Beifußblättriges Traubenkraut (*Ambrosia artemisiifolia*) ist ein besonders aggressiver Allergie-Auslöser. Der Ragweed-Blütenstaub (Pollen) verursacht Heuschnupfen, Bindehautentzündungen, Bronchitis mit Husten, Atemnot und kann direkt allergisches Asthma auslösen.

In der Landwirtschaft können Ragweed-Massenbestände zu hohen Ertragseinbußen u.a. bei Soja, Sonnenblume, Kürbis, Kartoffel und Mais führen.

Ragweed breitet sich in den letzten Jahren - begünstigt auch durch die Klimaerwärmung - im Burgenland verstärkt aus. Damit steigt sowohl die Zahl der Betroffenen als auch die Schwere der Allergie-Symptome an.

Das Burgenland setzt aktiv Maßnahmen zur Zurückdrängung der Ragweed-Pflanze, es wurde auch ein eigenes Gesetz dazu geschaffen. Wichtig dabei ist die gute Zusammenarbeit von Land, Gemeinden, verschiedenen Organisationen und der Bevölkerung. In den Gemeinden werden Ragweed-Verantwortliche geschult. Auf Landesebene wurde eine Koordinierungsstelle eingerichtet:

Ragweed-Koordinierungsstelle
Telefon: +43 57600 - 2527
E-Mail: ragweed@bgld.gv.at

Ragweed bekämpfen: worauf kommt es an?

Ragweed soll so früh wie möglich – am besten vor der Blüte - mit der Wurzel ausgerissen werden. Dabei sollten Handschuhe getragen werden (mögliche allergische Reaktion bei Hautkontakt). Wenn die Pflanzen bereits blühen, sollte man sich durch eine Atemmaske vor dem Pollen schützen. Ragweed, das vor der Blüte (bis ca. Ende Juli) ausgerissen wurde, kann man einfach vor Ort vertrocknen lassen und dann z.B. auf dem Komposthaufen entsorgen. Pflanzen, die bereits Samen tragen (August bis Oktober), müssen nachhaltig vernichtet werden, da sonst die Samen weiter verbreitet werden. In diesem Fall wenden sie sich an die Koordinierungsstelle.

Handbuch mit Praxistipps zur Ragweed-Bekämpfung

Weitere Infos zu Ragweed sowie ein Handbuch mit Praxistipps für Privatpersonen, für Gemeinden, für Landwirte und für Straßenerhalter finden sie zum Download unter:

<https://www.burgenland.at/themen/natur/ragweed/>



Typische Wuchsform (© G. Karrer, BOKU)



Ragweed verbreitet sich oft entlang von Straßen und Eisenbahnlinien © G. Karrer, BOKU



Ragweed-Massenbestand (hier in Sonnenblume) kann zu Ernteaussfällen führen © G. Schlögl

Gemeinsam Ragweed bekämpfen

Die Allergie-Pflanze Ragweed breitet sich aus und soll zurückgedrängt werden

Die Pflanze Ragweed oder Beifußblättriges Traubenkraut (*Ambrosia artemisiifolia*) ist ein besonders aggressiver Allergie-Auslöser. Der Ragweed-Blütenstaub (Pollen) verursacht Heuschnupfen, Bindehautentzündungen, Bronchitis mit Husten, Atemnot und kann direkt allergisches Asthma auslösen.

In der Landwirtschaft können Ragweed-Massenbestände zu hohen Ertragseinbußen u.a. bei Soja, Sonnenblume, Kürbis, Kartoffel und Mais führen.

Ragweed breitet sich in den letzten Jahren - begünstigt auch durch die Klimaerwärmung - im Burgenland verstärkt aus. Damit steigt sowohl die Zahl der Betroffenen als auch die Schwere der Allergie-Symptome an.

Das Burgenland setzt aktiv Maßnahmen zur Zurückdrängung der Ragweed-Pflanze, es wurde auch ein eigenes Gesetz dazu geschaffen. Wichtig dabei ist die gute Zusammenarbeit von Land, Gemeinden, verschiedenen Organisationen und der Bevölkerung. In den Gemeinden werden Ragweed-Verantwortliche geschult. Auf Landesebene wurde eine Koordinierungsstelle eingerichtet:

Ragweed-Koordinierungsstelle
Telefon: +43 57600 - 2527
E-Mail: ragweed@bgld.gv.at

Ragweed bekämpfen: worauf kommt es an?

Ragweed soll so früh wie möglich – am besten vor der Blüte - mit der Wurzel ausgerissen werden. Dabei sollten Handschuhe getragen werden (mögliche allergische Reaktion bei Hautkontakt). Wenn die Pflanzen bereits blühen, sollte man sich durch eine Atemmaske vor dem Pollen schützen. Ragweed, das vor der Blüte (bis ca. Ende Juli) ausgerissen wurde, kann man einfach vor Ort vertrocknen lassen und dann z.B. auf dem Komposthaufen entsorgen. Pflanzen, die bereits Samen tragen (August bis Oktober), müssen nachhaltig vernichtet werden, da sonst die Samen weiter verbreitet werden. In diesem Fall wenden sie sich an die Koordinierungsstelle.

Handbuch mit Praxistipps zur Ragweed-Bekämpfung

Weitere Infos zu Ragweed sowie ein Handbuch mit Praxistipps für Privatpersonen, für Gemeinden, für Landwirte und für Straßenerhalter finden sie zum Download unter:

<https://www.burgenland.at/themen/natur/ragweed/>



Typische Wuchsform (© G. Karrer, BOKU)



Ragweed verbreitet sich oft entlang von Straßen und Eisenbahnlinien © G. Karrer, BOKU



Ragweed-Massenbestand (hier in Sonnenblume) kann zu Ernteaussfällen führen © G. Schlögl

Gemeinsam Ragweed bekämpfen

Die Allergie-Pflanze Ragweed breitet sich aus und soll zurückgedrängt werden

Die Pflanze Ragweed oder Beifußblättriges Traubenkraut (*Ambrosia artemisiifolia*) ist ein besonders aggressiver Allergie-Auslöser. Der Ragweed-Blütenstaub (Pollen) verursacht Heuschnupfen, Bindehautentzündungen, Bronchitis mit Husten, Atemnot und kann direkt allergisches Asthma auslösen.

In der Landwirtschaft können Ragweed-Massenbestände zu hohen Ertragseinbußen u.a. bei Soja, Sonnenblume, Kürbis, Kartoffel und Mais führen.

Ragweed breitet sich in den letzten Jahren - begünstigt auch durch die Klimaerwärmung - im Burgenland verstärkt aus. Damit steigt sowohl die Zahl der Betroffenen als auch die Schwere der Allergie-Symptome an.

Das Burgenland setzt aktiv Maßnahmen zur Zurückdrängung der Ragweed-Pflanze, es wurde auch ein eigenes Gesetz dazu geschaffen. Wichtig dabei ist die gute Zusammenarbeit von Land, Gemeinden, verschiedenen Organisationen und der Bevölkerung. In den Gemeinden werden Ragweed-Verantwortliche geschult. Auf Landesebene wurde eine Koordinierungsstelle eingerichtet:

Ragweed-Koordinierungsstelle
Telefon: +43 57600 - 2527
E-Mail: ragweed@bgld.gv.at

Ragweed bekämpfen: worauf kommt es an?

Ragweed soll so früh wie möglich – am besten vor der Blüte - mit der Wurzel ausgerissen werden. Dabei sollten Handschuhe getragen werden (mögliche allergische Reaktion bei Hautkontakt). Wenn die Pflanzen bereits blühen, sollte man sich durch eine Atemmaske vor dem Pollen schützen. Ragweed, das vor der Blüte (bis ca. Ende Juli) ausgerissen wurde, kann man einfach vor Ort vertrocknen lassen und dann z.B. auf dem Komposthaufen entsorgen. Pflanzen, die bereits Samen tragen (August bis Oktober), müssen nachhaltig vernichtet werden, da sonst die Samen weiter verbreitet werden. In diesem Fall wenden sie sich an die Koordinierungsstelle.

Handbuch mit Praxistipps zur Ragweed-Bekämpfung

Weitere Infos zu Ragweed sowie ein Handbuch mit Praxistipps für Privatpersonen, für Gemeinden, für Landwirte und für Straßenerhalter finden sie zum Download unter:

<https://www.burgenland.at/themen/natur/ragweed/>



Typische Wuchsform (© G. Karrer, BOKU)



Ragweed verbreitet sich oft entlang von Straßen und Eisenbahnlinien © G. Karrer, BOKU



Ragweed-Massenbestand (hier in Sonnenblume) kann zu Ernteaussfällen führen © G. Schlögl

Gemeinsam Ragweed bekämpfen

Die Allergie-Pflanze Ragweed breitet sich aus und soll zurückgedrängt werden

Die Pflanze Ragweed oder Beifußblättriges Traubenkraut (*Ambrosia artemisiifolia*) ist ein besonders aggressiver Allergie-Auslöser. Der Ragweed-Blütenstaub (Pollen) verursacht Heuschnupfen, Bindehautentzündungen, Bronchitis mit Husten, Atemnot und kann direkt allergisches Asthma auslösen.

In der Landwirtschaft können Ragweed-Massenbestände zu hohen Ertragseinbußen u.a. bei Soja, Sonnenblume, Kürbis, Kartoffel und Mais führen.

Ragweed breitet sich in den letzten Jahren - begünstigt auch durch die Klimaerwärmung - im Burgenland verstärkt aus. Damit steigt sowohl die Zahl der Betroffenen als auch die Schwere der Allergie-Symptome an.

Das Burgenland setzt aktiv Maßnahmen zur Zurückdrängung der Ragweed-Pflanze, es wurde auch ein eigenes Gesetz dazu geschaffen. Wichtig dabei ist die gute Zusammenarbeit von Land, Gemeinden, verschiedenen Organisationen und der Bevölkerung. In den Gemeinden werden Ragweed-Verantwortliche geschult. Auf Landesebene wurde eine Koordinierungsstelle eingerichtet:

Ragweed-Koordinierungsstelle
Telefon: +43 57600 - 2527
E-Mail: ragweed@bgld.gv.at

Ragweed bekämpfen: worauf kommt es an?

Ragweed soll so früh wie möglich – am besten vor der Blüte - mit der Wurzel ausgerissen werden. Dabei sollten Handschuhe getragen werden (mögliche allergische Reaktion bei Hautkontakt). Wenn die Pflanzen bereits blühen, sollte man sich durch eine Atemmaske vor dem Pollen schützen. Ragweed, das vor der Blüte (bis ca. Ende Juli) ausgerissen wurde, kann man einfach vor Ort vertrocknen lassen und dann z.B. auf dem Komposthaufen entsorgen. Pflanzen, die bereits Samen tragen (August bis Oktober), müssen nachhaltig vernichtet werden, da sonst die Samen weiter verbreitet werden. In diesem Fall wenden sie sich an die Koordinierungsstelle.

Handbuch mit Praxistipps zur Ragweed-Bekämpfung

Weitere Infos zu Ragweed sowie ein Handbuch mit Praxistipps für Privatpersonen, für Gemeinden, für Landwirte und für Straßenerhalter finden sie zum Download unter:

<https://www.burgenland.at/themen/natur/ragweed/>



Typische Wuchsform (© G. Karrer, BOKU)



Ragweed verbreitet sich oft entlang von Straßen und Eisenbahnlinien © G. Karrer, BOKU



Ragweed-Massenbestand (hier in Sonnenblume) kann zu Ernteaussfällen führen © G. Schlögl

Gemeinsam Ragweed bekämpfen

Die Allergie-Pflanze Ragweed breitet sich aus und soll zurückgedrängt werden

Die Pflanze Ragweed oder Beifußblättriges Traubenkraut (*Ambrosia artemisiifolia*) ist ein besonders aggressiver Allergie-Auslöser. Der Ragweed-Blütenstaub (Pollen) verursacht Heuschnupfen, Bindehautentzündungen, Bronchitis mit Husten, Atemnot und kann direkt allergisches Asthma auslösen.

In der Landwirtschaft können Ragweed-Massenbestände zu hohen Ertragseinbußen u.a. bei Soja, Sonnenblume, Kürbis, Kartoffel und Mais führen.

Ragweed breitet sich in den letzten Jahren - begünstigt auch durch die Klimaerwärmung - im Burgenland verstärkt aus. Damit steigt sowohl die Zahl der Betroffenen als auch die Schwere der Allergie-Symptome an.

Das Burgenland setzt aktiv Maßnahmen zur Zurückdrängung der Ragweed-Pflanze, es wurde auch ein eigenes Gesetz dazu geschaffen. Wichtig dabei ist die gute Zusammenarbeit von Land, Gemeinden, verschiedenen Organisationen und der Bevölkerung. In den Gemeinden werden Ragweed-Verantwortliche geschult. Auf Landesebene wurde eine Koordinierungsstelle eingerichtet:

Ragweed-Koordinierungsstelle
Telefon: +43 57600 - 2527
E-Mail: ragweed@bgld.gv.at

Ragweed bekämpfen: worauf kommt es an?

Ragweed soll so früh wie möglich – am besten vor der Blüte - mit der Wurzel ausgerissen werden. Dabei sollten Handschuhe getragen werden (mögliche allergische Reaktion bei Hautkontakt). Wenn die Pflanzen bereits blühen, sollte man sich durch eine Atemmaske vor dem Pollen schützen. Ragweed, das vor der Blüte (bis ca. Ende Juli) ausgerissen wurde, kann man einfach vor Ort vertrocknen lassen und dann z.B. auf dem Komposthaufen entsorgen. Pflanzen, die bereits Samen tragen (August bis Oktober), müssen nachhaltig vernichtet werden, da sonst die Samen weiter verbreitet werden. In diesem Fall wenden sie sich an die Koordinierungsstelle.

Handbuch mit Praxistipps zur Ragweed-Bekämpfung

Weitere Infos zu Ragweed sowie ein Handbuch mit Praxistipps für Privatpersonen, für Gemeinden, für Landwirte und für Straßenerhalter finden sie zum Download unter:

<https://www.burgenland.at/themen/natur/ragweed/>



Typische Wuchsform (© G. Karrer, BOKU)



Ragweed verbreitet sich oft entlang von Straßen und Eisenbahnlinien © G. Karrer, BOKU



Ragweed-Massenbestand (hier in Sonnenblume) kann zu Ernteaussfällen führen © G. Schlögl

Gemeinsam Ragweed bekämpfen

Die Allergie-Pflanze Ragweed breitet sich aus und soll zurückgedrängt werden

Die Pflanze Ragweed oder Beifußblättriges Traubenkraut (*Ambrosia artemisiifolia*) ist ein besonders aggressiver Allergie-Auslöser. Der Ragweed-Blütenstaub (Pollen) verursacht Heuschnupfen, Bindehautentzündungen, Bronchitis mit Husten, Atemnot und kann direkt allergisches Asthma auslösen.

In der Landwirtschaft können Ragweed-Massenbestände zu hohen Ertragseinbußen u.a. bei Soja, Sonnenblume, Kürbis, Kartoffel und Mais führen.

Ragweed breitet sich in den letzten Jahren - begünstigt auch durch die Klimaerwärmung - im Burgenland verstärkt aus. Damit steigt sowohl die Zahl der Betroffenen als auch die Schwere der Allergie-Symptome an.

Das Burgenland setzt aktiv Maßnahmen zur Zurückdrängung der Ragweed-Pflanze, es wurde auch ein eigenes Gesetz dazu geschaffen. Wichtig dabei ist die gute Zusammenarbeit von Land, Gemeinden, verschiedenen Organisationen und der Bevölkerung. In den Gemeinden werden Ragweed-Verantwortliche geschult. Auf Landesebene wurde eine Koordinierungsstelle eingerichtet:

Ragweed-Koordinierungsstelle
Telefon: +43 57600 - 2527
E-Mail: ragweed@bgld.gv.at

Ragweed bekämpfen: worauf kommt es an?

Ragweed soll so früh wie möglich – am besten vor der Blüte - mit der Wurzel ausgerissen werden. Dabei sollten Handschuhe getragen werden (mögliche allergische Reaktion bei Hautkontakt). Wenn die Pflanzen bereits blühen, sollte man sich durch eine Atemmaske vor dem Pollen schützen. Ragweed, das vor der Blüte (bis ca. Ende Juli) ausgerissen wurde, kann man einfach vor Ort vertrocknen lassen und dann z.B. auf dem Komposthaufen entsorgen. Pflanzen, die bereits Samen tragen (August bis Oktober), müssen nachhaltig vernichtet werden, da sonst die Samen weiter verbreitet werden. In diesem Fall wenden sie sich an die Koordinierungsstelle.

Handbuch mit Praxistipps zur Ragweed-Bekämpfung

Weitere Infos zu Ragweed sowie ein Handbuch mit Praxistipps für Privatpersonen, für Gemeinden, für Landwirte und für Straßenerhalter finden sie zum Download unter:

<https://www.burgenland.at/themen/natur/ragweed/>



Typische Wuchsform (© G. Karrer, BOKU)



Ragweed verbreitet sich oft entlang von Straßen und Eisenbahnlinien © G. Karrer, BOKU



Ragweed-Massenbestand (hier in Sonnenblume) kann zu Ernteaussfällen führen © G. Schlögl

Gemeinsam Ragweed bekämpfen

Die Allergie-Pflanze Ragweed breitet sich aus und soll zurückgedrängt werden

Die Pflanze Ragweed oder Beifußblättriges Traubenkraut (*Ambrosia artemisiifolia*) ist ein besonders aggressiver Allergie-Auslöser. Der Ragweed-Blütenstaub (Pollen) verursacht Heuschnupfen, Bindehautentzündungen, Bronchitis mit Husten, Atemnot und kann direkt allergisches Asthma auslösen.

In der Landwirtschaft können Ragweed-Massenbestände zu hohen Ertragseinbußen u.a. bei Soja, Sonnenblume, Kürbis, Kartoffel und Mais führen.

Ragweed breitet sich in den letzten Jahren - begünstigt auch durch die Klimaerwärmung - im Burgenland verstärkt aus. Damit steigt sowohl die Zahl der Betroffenen als auch die Schwere der Allergie-Symptome an.

Das Burgenland setzt aktiv Maßnahmen zur Zurückdrängung der Ragweed-Pflanze, es wurde auch ein eigenes Gesetz dazu geschaffen. Wichtig dabei ist die gute Zusammenarbeit von Land, Gemeinden, verschiedenen Organisationen und der Bevölkerung. In den Gemeinden werden Ragweed-Verantwortliche geschult. Auf Landesebene wurde eine Koordinierungsstelle eingerichtet:

Ragweed-Koordinierungsstelle
Telefon: +43 57600 - 2527
E-Mail: ragweed@bgld.gv.at

Ragweed bekämpfen: worauf kommt es an?

Ragweed soll so früh wie möglich – am besten vor der Blüte - mit der Wurzel ausgerissen werden. Dabei sollten Handschuhe getragen werden (mögliche allergische Reaktion bei Hautkontakt). Wenn die Pflanzen bereits blühen, sollte man sich durch eine Atemmaske vor dem Pollen schützen. Ragweed, das vor der Blüte (bis ca. Ende Juli) ausgerissen wurde, kann man einfach vor Ort vertrocknen lassen und dann z.B. auf dem Komposthaufen entsorgen. Pflanzen, die bereits Samen tragen (August bis Oktober), müssen nachhaltig vernichtet werden, da sonst die Samen weiter verbreitet werden. In diesem Fall wenden sie sich an die Koordinierungsstelle.

Handbuch mit Praxistipps zur Ragweed-Bekämpfung

Weitere Infos zu Ragweed sowie ein Handbuch mit Praxistipps für Privatpersonen, für Gemeinden, für Landwirte und für Straßenerhalter finden sie zum Download unter:

<https://www.burgenland.at/themen/natur/ragweed/>



Typische Wuchsform (© G. Karrer, BOKU)



Ragweed verbreitet sich oft entlang von Straßen und Eisenbahnlinien © G. Karrer, BOKU



Ragweed-Massenbestand (hier in Sonnenblume) kann zu Ernteaussfällen führen © G. Schlögl

Gemeinsam Ragweed bekämpfen

Die Allergie-Pflanze Ragweed breitet sich aus und soll zurückgedrängt werden

Die Pflanze Ragweed oder Beifußblättriges Traubenkraut (*Ambrosia artemisiifolia*) ist ein besonders aggressiver Allergie-Auslöser. Der Ragweed-Blütenstaub (Pollen) verursacht Heuschnupfen, Bindehautentzündungen, Bronchitis mit Husten, Atemnot und kann direkt allergisches Asthma auslösen.

In der Landwirtschaft können Ragweed-Massenbestände zu hohen Ertragseinbußen u.a. bei Soja, Sonnenblume, Kürbis, Kartoffel und Mais führen.

Ragweed breitet sich in den letzten Jahren - begünstigt auch durch die Klimaerwärmung - im Burgenland verstärkt aus. Damit steigt sowohl die Zahl der Betroffenen als auch die Schwere der Allergie-Symptome an.

Das Burgenland setzt aktiv Maßnahmen zur Zurückdrängung der Ragweed-Pflanze, es wurde auch ein eigenes Gesetz dazu geschaffen. Wichtig dabei ist die gute Zusammenarbeit von Land, Gemeinden, verschiedenen Organisationen und der Bevölkerung. In den Gemeinden werden Ragweed-Verantwortliche geschult. Auf Landesebene wurde eine Koordinierungsstelle eingerichtet:

Ragweed-Koordinierungsstelle
Telefon: +43 57600 - 2527
E-Mail: ragweed@bgld.gv.at

Ragweed bekämpfen: worauf kommt es an?

Ragweed soll so früh wie möglich – am besten vor der Blüte - mit der Wurzel ausgerissen werden. Dabei sollten Handschuhe getragen werden (mögliche allergische Reaktion bei Hautkontakt). Wenn die Pflanzen bereits blühen, sollte man sich durch eine Atemmaske vor dem Pollen schützen. Ragweed, das vor der Blüte (bis ca. Ende Juli) ausgerissen wurde, kann man einfach vor Ort vertrocknen lassen und dann z.B. auf dem Komposthaufen entsorgen. Pflanzen, die bereits Samen tragen (August bis Oktober), müssen nachhaltig vernichtet werden, da sonst die Samen weiter verbreitet werden. In diesem Fall wenden sie sich an die Koordinierungsstelle.

Handbuch mit Praxistipps zur Ragweed-Bekämpfung

Weitere Infos zu Ragweed sowie ein Handbuch mit Praxistipps für Privatpersonen, für Gemeinden, für Landwirte und für Straßenerhalter finden sie zum Download unter:

<https://www.burgenland.at/themen/natur/ragweed/>



Typische Wuchsform (© G. Karrer, BOKU)



Ragweed verbreitet sich oft entlang von Straßen und Eisenbahnlinien © G. Karrer, BOKU



Ragweed-Massenbestand (hier in Sonnenblume) kann zu Ernteaussfällen führen © G. Schlögl

Gemeinsam Ragweed bekämpfen

Die Allergie-Pflanze Ragweed breitet sich aus und soll zurückgedrängt werden

Die Pflanze Ragweed oder Beifußblättriges Traubenkraut (*Ambrosia artemisiifolia*) ist ein besonders aggressiver Allergie-Auslöser. Der Ragweed-Blütenstaub (Pollen) verursacht Heuschnupfen, Bindehautentzündungen, Bronchitis mit Husten, Atemnot und kann direkt allergisches Asthma auslösen.

In der Landwirtschaft können Ragweed-Massenbestände zu hohen Ertragseinbußen u.a. bei Soja, Sonnenblume, Kürbis, Kartoffel und Mais führen.

Ragweed breitet sich in den letzten Jahren - begünstigt auch durch die Klimaerwärmung - im Burgenland verstärkt aus. Damit steigt sowohl die Zahl der Betroffenen als auch die Schwere der Allergie-Symptome an.

Das Burgenland setzt aktiv Maßnahmen zur Zurückdrängung der Ragweed-Pflanze, es wurde auch ein eigenes Gesetz dazu geschaffen. Wichtig dabei ist die gute Zusammenarbeit von Land, Gemeinden, verschiedenen Organisationen und der Bevölkerung. In den Gemeinden werden Ragweed-Verantwortliche geschult. Auf Landesebene wurde eine Koordinierungsstelle eingerichtet:

Ragweed-Koordinierungsstelle
Telefon: +43 57600 - 2527
E-Mail: ragweed@bgld.gv.at

Ragweed bekämpfen: worauf kommt es an?

Ragweed soll so früh wie möglich – am besten vor der Blüte - mit der Wurzel ausgerissen werden. Dabei sollten Handschuhe getragen werden (mögliche allergische Reaktion bei Hautkontakt). Wenn die Pflanzen bereits blühen, sollte man sich durch eine Atemmaske vor dem Pollen schützen. Ragweed, das vor der Blüte (bis ca. Ende Juli) ausgerissen wurde, kann man einfach vor Ort vertrocknen lassen und dann z.B. auf dem Komposthaufen entsorgen. Pflanzen, die bereits Samen tragen (August bis Oktober), müssen nachhaltig vernichtet werden, da sonst die Samen weiter verbreitet werden. In diesem Fall wenden sie sich an die Koordinierungsstelle.

Handbuch mit Praxistipps zur Ragweed-Bekämpfung

Weitere Infos zu Ragweed sowie ein Handbuch mit Praxistipps für Privatpersonen, für Gemeinden, für Landwirte und für Straßenerhalter finden sie zum Download unter:

<https://www.burgenland.at/themen/natur/ragweed/>



Typische Wuchsform (© G. Karrer, BOKU)



Ragweed verbreitet sich oft entlang von Straßen und Eisenbahnlinien © G. Karrer, BOKU



Ragweed-Massenbestand (hier in Sonnenblume) kann zu Ernteaussfällen führen © G. Schlögl